

Aschheim, 08.01.2018



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

zunächst wünsche ich Ihnen ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr 2018. Ich hoffe, Sie konnten die Weihnachtsferien zur Erholung nutzen und viel Zeit mit Ihren Kindern verbringen.

Ich wende mich heute in einer Angelegenheit an Sie, die mir sehr am Herzen liegt.

Es geht um **die allmorgendliche Verkehrssituation auf dem Parkplatz** vor der Schule. Viele Väter oder Mütter bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule – gelegentlich sogar vorbei an der Absperrung des geteerten



Gehweges bis vor den Eingang. Durch die Ansammlung zahlreicher Fahrzeuge auf engstem Raum, das Anhalten, Ein- und Aussteigen sowie das Anfahren **entstehen chaotische Gefahrensituationen für Kinder und auch für Lehrer**. Besonders extrem ist diese Gefährdung an Schlechtwettertagen. Eine Woche vor Weihnachten war die Situation an einem Schlechtwetterfreitag so prekär, dass reihenweise „Elterntaxis“ rücksichtslos auf dem Gehweg gefahren sind, um ihre Kinder möglichst nah am Schulhaus aussteigen zu lassen. Um das eigene Kind vor Unwetter zu schützen, wurden gleichzeitig etliche andere Kinder durch das chaotische Verkehrsverhalten stark gefährdet. **Von einem sicheren Schulweg – gerade unmittelbar vor der Schule – sind wir hier weit entfernt!**

Mitunter werden auch die Lehrerinnen von Eltern ungehalten und unfreundlich angesprochen, wenn sie Eltern auf ungünstige Haltepositionen ansprechen.

Liebe Eltern, wir alle wollen, dass die Kinder sicher in der Schule ankommen. Wir wollen aber auch, dass unsere Kinder selbstständig werden und zu starken Persönlichkeiten heranwachsen. Lassen Sie Ihre Kinder bitte in der Kleingruppe zu Fuß in die Schule gehen. Die Kinder haben somit in der Früh ausreichend Bewegung an frischer Luft, sie lernen mit den Verkehrssituationen umzugehen und können sich auf dem Schulweg mit ihren Freunden austauschen. **Lassen Sie es zu, dass Ihre Kinder selbstständig werden!**

Ich möchte mit meinem dringenden Apell nicht warten, bis ein Kind ernsthaft von einem „Elterntaxi“ angefahren und verletzt wird. Schützen Sie nicht nur Ihr eigenes Kind, sondern denken Sie auch an die Sicherheit der vielen anderen!

Ich würde mich wirklich sehr freuen, wenn der Verkehr auf dem Schulparkplatz, wie dies bereits in den Elternbriefen vom 22.05.2017 und 12.9.2017 angesprochen wurde, nur noch aus einparkenden Lehrern und den momentan fahrenden Baustellenfahrzeugen bestünde.

**Ich danke allen sehr herzlich, die mich in meinem Anliegen unterstützen!**

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Lehn, Rektorin